

**Verbunden im Gebet – Gott bei mir**  
**Sonntagsandacht Zuhause für den 21. Mai 2020**  
**(Christi Himmelfahrt)**

Feiern Sie mit uns eine Andacht  
zu Hause – zum Beispiel am Küchentisch.  
Wir lesen dieselben Texte, singen oder summen  
die gleichen Lieder und beten miteinander  
an verschiedenen Orten.

*Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.*

So sind wir verbunden. Mit Jesus und untereinander.

Auch, wenn wir uns nicht sehen. Bleiben Sie behütet!

Es grüßt Sie Prädikantin Ute Wagner



Der Spruch des heutigen Tages steht in Johannes 12,32:

*Christus spricht:*

*Wenn ich erhöht werde von der Erde,*

*so will ich alle zu mir ziehen.*

Heute am Himmelfahrtstag hätte ich mit Ihnen gerne Gottesdienst in Odendorf gefeiert. Wir hätten uns an der erweckenden Natur freuen und dies mit viel Gesang bestärken können. Darauf hatte ich mich gefreut.

Schade, dass alles anders ist. Ich hoffe, Sie können sich trotzdem freuen über die blühenden Pflanzen, die singenden Vögel und darüber, dass die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht ist.

Die Gemeindehäuser erwachen auch langsam wieder und Sie können in den Internetinformationen der Kirchengemeinde nachlesen, wo und wann Sie an einer Andacht oder an einem Gottesdienst in live und mit allen notwendigen Sicherheitsvorkehrungen teilnehmen können.

Außerdem werden Sie schon bald das neue „Fenster“ in Ihren Händen halten können.

## **Vorbereitung**

Vielleicht zünden Sie eine Kerze an. Sie sind/ Ihr seid eingeladen am Küchentisch oder im Wohnzimmer Andacht zu halten – im Wissen, viele tun das in Swisttal, Metternich und darüber hinaus. Wir sind miteinander und mit Gott verbunden.

## **Singen: Gesangbuch 440**

All Morgen ist ganz frisch und neu,  
des Herren Gnad und große Treu;  
sie hat kein End den langen Tag,  
drauf jeder sich verlassen mag.

O Gott, du schöner Morgenstern,  
gib uns, was wir von dir begehren:  
Zünd deine Lichter in uns an,  
laß uns an Gnad kein Mangel han.

Treib aus, o Licht, all Finsternis,  
behüt uns, Herr, vor Ärgernis,  
vor Blindheit und vor aller Schand  
und reich uns Tag und Nacht dein Hand,

zu wandeln als am lichten Tag,  
damit, was immer sich zutrag,  
wir stehn im Glauben bis ans End  
und bleiben von dir ungetrennt.

Melodie: J.Walter 1541

Text: J.Zwick 1545

**Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des  
Heiligen Geistes. Amen**

**Evangelium bei Lukas im 24. Kapitel:**

44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen.

45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, 46 und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; 47 und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter

allen Völkern. Von Jerusalem an 48 seid ihr dafür Zeugen. 49 Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.

50 Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. 52 Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53 und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

## **Beten**

Herr Jesus Christus, du bist hingegangen zum Vater und von ihm zum Herrn gesetzt über alles. Unseren Augen bist du verborgen. Darum bitten wir dich: Hilf uns darauf zu vertrauen, dass du uns allzeit nahe bist, damit wir ohne Furcht leben können und von dir ins ewige Leben geleitet werden, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

## **Singen: Gesangbuch 611**

Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.

Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.

Text:W.Willms 1974 Kanon:P.Janssens 1974

## **Evangelium bei Johannes 17,20-26**

### **( Das hohepriesterliche Gebet)**

20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, 21 dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt

hast. 22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. 24 Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war. 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

## **Verkündigungsimpuls**

Wie ich schon eben erzählte, freue ich mich über den Frühling. Ich schaue oft in den Himmel. Er ist von einem faszinierenden Blau oder bietet unglaubliche Wolkenbilder. Wenn die Sonne auf- oder untergeht, dann leuchten wunderbare Farben im Garten und alles wirkt rötlich und zauberhaft.

Die Vögel fliegen dort oben hin und her und singen oder zwitschern dabei ihre Lieder und die Schmetterlinge überraschen mich immer wieder mit ihrer Leichtigkeit.

Und wenn es dunkel wird kann ich staunen über die Sterne, die manchmal so hell leuchten, als wenn sie uns Licht machen wollten. Aber nur wenn Vollmond ist, dann ist das Dunkel wirklich nicht mehr beherrschend. Kein Wunder, dass es so viele Geschichten über ihn gibt. Ich kann mir auch gut vorstellen, dass die Menschen früherer Zeiten keinen anderen

Ort für Gottes Gegenwart für möglich halten konnten.



Dort oben schien alles zauberhaft, wunderbar, heil und selig zu sein. Dort konnten einfach nur die sein, die die Regenten der ganzen Welt sind. Und so gibt es viele Bilder, die Gott und Jesus dort oben im Himmel darstellen. 

---

Ich finde es fast schade, dass das in der heutigen Zeit alles entzaubert wurde und die Menschen über das All verfügen wollen. Nachdem sie sich die Erde untertan gemacht haben und wir hemmungslos die Ressourcen verbrauchen, wird scheinbar jetzt dort oben weitergemacht.

Aber zum Glück glauben wir Christen nicht an die Materie. Der Inhalt unseres Glaubens ist die allesumfassende Liebe Gottes.

Sie bestand schon vor Christi Geburt und wurde durch seine Auferstehung sichtbar gemacht. Christi Leben, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt machen deutlich, nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes.

Durch Jesus haben wir gelernt, den Blick vom Himmel auf unseren Nächsten zu richten. Er zeigte uns, dass wir schon auf Erden beginnen können für Gottes Reich zu wirken, indem wir dankbar die Liebe Gottes annehmen und weitergeben.

Als Hilfe zum Glauben sandte er den Heiligen Geist. Er gibt den Menschen die Kraft, die christlichen Werte in unserer Welt zu verteidigen, zu leben und zu lieben.

Die Coronakrise ist schlimm, aber sie hat das Augenmerk teilweise wieder auf das wesentliche gelenkt. Familien sind sich ihrer Liebe zueinander wieder bewusster.

Wir leben in Solidarität mit den Kranken und halten Hygienemaßnahmen ein.

Viele Menschen zeigen auf, wie wichtig Musik, Kunst und Kultur für alle ist. Gott hat den Menschen die Begabung gegeben, damit sie Kultur schaffen und das Leben bereichern. Schon David im AT hat Harfe gespielt, damit es König Saul gut geht.

Es wird auch sichtbar, dass das soziale und medizinische Netz, das z.B. hier in Deutschland gespannt ist, gute Wirkung auf die Bekämpfung der Krankheit hat. Dieses soziale Netz entspannt sich auch aus christlichen, caritativen Verbänden.

Sie und ich sind ein Teil dieser großen christlichen Gemeinschaft, die letztlich hervorgegangen ist aus dem Ereignis der Auferstehung und der Himmelfahrt.

Lassen Sie mich deshalb schließen mit einem Satz von Manfred Josuttis, der zu diesem Tag schreibt:

„So missverständlich die Himmelfahrt Jesu ist, so unfassbar ist umgekehrt der Einzug des Heiligen Geistes in irdische Gebäude und menschliche Herzen.“

Lassen Sie sich stärken von der Kraft des Heiligen Geistes und verlieren Sie nicht die Hoffnung auf die Liebe unseres allmächtigen Gottes.

Amen

## **Fürbitten:**

Gnädiger barmherziger Gott

In diesen Tagen ist kaum etwas so wie gewohnt. Manchmal habe ich den Eindruck, die Welt gerät aus den Fugen. Auch die kleine Welt um mich herum.

Ich denke an die Kinder, die ihre Großeltern vermissen. Und an die Großeltern, denen das Trappeln der Kinderfüße fehlt und das laute Kinderlachen im Flur.

*Kerze anzünden / Dazu Taizé-Kyrie-Ruf EG 178.12*

Ich denke an diejenigen, die in Quarantäne leben oder sich aus Angst zurückziehen. An alle, die sich einsam fühlen und sich fragen, wie alles werden wird. Die sich nach Frieden sehnen und nach einem guten Wort.

*Kerze anzünden / Dazu Taizé-Kyrie-Ruf EG 178.12*

Ich denke an diejenigen, die krank sind. Die in den Krankenhäusern liegen, auf den Intensivstationen. An ihre Angehörigen, die sich um sie sorgen.

Ich denke an die, die in ihrem Beruf gerade extremen Belastungen ausgesetzt sind. An die Ärztinnen und Ärzte und alle, die in der Pflege arbeiten.

Und an die, die in der Forschung arbeiten und nach einem Impfstoff suchen.

*Kerze anzünden / Dazu Taizé-Kyrie-Ruf EG 178.12*

Ich denke an diejenigen, die finanzielle Sorgen haben, weil ihre Einnahmen wegbrechen und die Kundschaft ausbleibt. Und an die Entscheidungsträger, die in diesen Tagen so viel Fragen beantworten und schwierige Entscheidungen treffen müssen. Die nicht mehr wissen, wo ihnen der Kopf steht.

*Kerze anzünden / Dazu Taizé-Kyrie-Ruf EG 178.12*

Über meinen Sorgen will ich die Sorgen der anderen nicht vergessen. Manchmal verliere ich sie jetzt aus den Augen: die Menschen auf der



Flucht, die Kinder an der Grenze zwischen der Türkei und der EU, diejenigen, die in Kriegsgebieten ausharren müssen.

*Kerze anzünden / Dazu Taizé-Kyrie-Ruf EG 178.12*

(Von [Ute Haizmann](#))

Gott, wir alle sind deine Kinder und bitten Dich um Deine Hilfe und Deinen Schutz in dieser schwierigen Zeit:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

### **Bitte um Gottes Segen:**

Gott, segne und behüte uns. Lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns und aller Welt Frieden. Amen

## Singen: Gesangbuch 607

[Refrain]

Herr, wir bitten: Komm und segne uns; lege auf uns deinen Frieden. Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.

In die Nacht der Welt hast du uns gestellt, deine Freude auszubreiten. In der Traurigkeit, mitten in dem Leid, lass uns deine Boten sein.

[Refrain]

In den Streit der Welt hast du uns gestellt, deinen Frieden zu verkünden, der nur dort beginnt, wo man, wie ein Kind, deinem Wort Vertrauen schenkt.

[Refrain]

In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen. Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir dich im Lichte sehn.

[Refrain]